

Jahresbericht Ost|Est 2022

Auch diesen Januar blickt der Verein Ost|Est Osteuropa-Netzwerk Bern-Fribourg auf ein ereignisreiches vergangenes Jahr zurück. Corona-bedingt fanden nach wie vor mehrere Anlässe virtuell statt, wir konnten uns aber auch mehrmals persönlich treffen. Gerne werfen wir mit Ihnen einen Blick zurück auf dieses spannende Jahr.

Aktivitäten des Vereins

Das Jahresthema 2021 lautete „Ostwärts blicken: Westliche Perspektiven auf den Osten Europas“. Der erste Anlass griff dieses Thema gleich auf: Nach unserer virtuellen Mitgliederversammlung waren Krsto Lazarević und Danijel Majić bei uns zu Besuch, die Macher des Podcast „Neues vom Ballaballa-Balkan“. Unter dem Titel „Alle Ballaballa auf dem Balkan? Westliche Balkanbilder zwischen Klischee und Realität“ reflektierten sie den westlichen Blick auf Südosteuropa – informativ, aber auch mit viel Witz und Sarkasmus.

Die virtuelle Reihe der **Ost|Est Talks**, die wir 2020 gegründet hatten, wurde auch 2021 weitergeführt. Der erste Gast war Vicken Cheterian, den Marco Hunziker über die Situation in Bergkarabach interviewte. Der zweite Talk war der Binnenmigration in der Ukraine gewidmet, mit Eva Maurer und ihrem Gast Viktoria Sereda. Im dritten Talk unterhielt sich Matthieu Gillabert mit Tiphaine Robert über ihr Buch zur ungarischen Migration in die Schweiz. Ein zweites Online-Format gründeten wir gemeinsam mit dem Osteuropa-Forum Basel: Während die Ost|Est Talks sehr kurz sind und einem Interviewformat folgen, soll **fokus OST online** andere, auch längere Sendungsformate ermöglichen, und gemeinsam mit dem Osteuropa-Forum Basel durchgeführt werden. In der ersten Sendung war die bosnische Schriftstellerin Lana Bastašić zu Gast bei Eliane Fitzé und Tatjana Simeunović, in der zweiten Sendung sprachen dieselben Gastgeberinnen mit der schweizerischen Regisseurin Andrea Štaka über ihr filmisches Werk und dessen Bezug zu Südosteuropa (inkl. Viewing ihres neuen Kurzfilms), und in der dritten Sendung waren die Übersetzerin Tatiana Zborovskaya und Heike Dürscheid bei Nadine Reinert zu Gast.

Glücklicherweise konnten wir uns aber im Herbst 2021 auch vier Mal in Person treffen, teilweise mit live zugeschalteten Gästen. Cécile Druey organisierte eine Panel-Diskussion zum Thema “The banished memory of the Chechnya wars” – so der Titel des Dokumentarfilms von Anna Nemzer, aus dem bei der Veranstaltung in Bern Ausschnitte gezeigt wurden. Unser Mitglied Jan Dutoit führte eine Lesung mit dem serbischen Schriftsteller und Übersetzer aus dem Französischen Bojan Savić Ostojić durch, in der Bibliothek Münstergasse Bern. Im Dezember beendeten wir das Jahr mit einer erfolgreichen Veranstaltung zum 200-Jahr-Jubiläum Fëdor Dostoevskijs: Bei einer „Geburtstagsparty“ in Fribourg feierten wir das Leben und Werk des Schriftstellers, u.a. mit einer virtuellen Führung durch das St. Petersburg Dostoevskijs, einem Quiz zu Dostoevskij in den sozialen Medien, und einem interessanten Vortrag von Michail Schischkin mit dem Titel „Dostojewski: zwischen Nationalismus und Allmenschentum“.

Seit Frühling 2022 haben wir zudem – nebst unserer Webseite und einer Facebook-Page – auch einen Account auf Instagram. Im Sommer haben wir einen Fotowettbewerb durchgeführt, um den Account mit Bildmaterial zu füllen – alle Fotos der #photochallenge finden Sie auf unserem Account [ostest_osteuropanetzwerk](#).

Das Jahresthema „Ostwärts blicken“ beschäftigte uns daher auf verschiedene Weise: wir haben Stereotypen und Klischees über ‚den Osten‘ diskutiert, die westliche Berichterstattung zu östlichen Konfliktregionen – Kaukasus, Ukraine – reflektiert, sowie den Blick auf die Region

des ehemaligen Jugoslawiens mit im ‚Westen‘ tätigen Kulturschaffenden besprochen. Auch die #photochallenge zeigte letztlich dies: den Blick aus der Schweiz auf den Osten Europas. Leider musste der Anlass mit dekoder allerdings auf das Jahr 2022 verschoben werden, der eigentlich das Jahresthema noch einmal hätte aufgreifen sollen.

Organisation und Personelles

Der Vorstand besteht unverändert aus fünf Personen: Eliane Fitzé (Präsidium), Matthieu Gillabert (Vize-Präsidium), Eva Maurer (Kassiererin), Lena Yanez, Silvan Brügger und Marcel Hirsiger. Wir würden uns über weitere Vorstandsmitglieder freuen!

Finanzbericht der Kassiererin

Das Jahr 2021 ist zumindest aus Sicht der Kassierin „a mixed bag“: Positiv können wir vermelden, dass der vom Vorstand gestellte Antrag auf Steuerbefreiung des Vereins von der Steuerverwaltung des Kantons Bern positiv beschieden wurde. Der Bescheid gilt vorerst bis Ende 2022. Die für die Verwaltungsgebühr vorgesehenen Rückstellungen in Höhe von 200 CHF wurden aufgelöst.

Schwieriger sieht die Bilanz von Einnahmen und Ausgaben dieses Jahr aus. Die budgetierten Kosten für Veranstaltungen wurden unterschritten: Manche Anlässe wie etwa der dekoder-Anlass mussten wiederum in die post-Corona-Zeit verschoben werden, andere profitierten von der vielfältigen Kooperation des Vereins mit anderen Institutionen wie etwa dem Bereich Slavistik in Fribourg, der Schweizerischen Osteuropabibliothek SOB in Bern oder dem Osteuropa-Forum in Basel, die es erlaubte, die Kosten auf verschiedene Akteure besser zu verteilen. Die gesunkenen Ausgaben konnten jedoch die deutlich gesunkenen Einnahmen nicht ganz wett machen (zumal ein Grundaufwand für Kontoführung, Webseite und Werbung bestehen bleibt). Während 2021 noch 1680 CHF aus Mitgliederbeiträgen eingenommen wurden, so sank dieses Jahr dieser grösste Einnahmeposten des Vereins auf 760 CHF ab. Es mag am Fehlen physischer Anlässe gelegen haben – Fakt ist, dass durch diese Mindereinnahmen das Budgetziel nicht erreicht werden konnte und das Jahr mit einem Verlust von rund 515 CHF schliessen muss. Fürs Jahr 2022 hoffen wir daher auf eine bessere Zahlungsdisziplin der inzwischen 58 Mitglieder; es liegt aber auch an uns, sie an ihre Versäumnisse zu erinnern. Die zu erwartenden Einnahmen aus den Beiträgen der Mitglieder wurden für das Budget 2022 nach unten korrigiert. Es bleibt anzustreben, für 2022 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften.

Die Kassiererin: Eva Maurer, 31.1.2021

Danksagung

Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich aktiv an unseren Anlässen beteiligt haben. Darunter wären die Moderator*innen von Anlässen aus dem Vorstand – Matthieu Gillabert und Eva Maurer –, sowie reguläre Vereinsmitglieder, die Anlässe organisiert und durchgeführt haben – Cécile Druey und Jan Dutoit. Auch bei unseren Basler Kolleg*innen aus dem Osteuropa-Forum – Tatjana Simeunović, Nadine Reinert und Philipp Casula – bedanken wir uns herzlich, und wir freuen uns auf ein Fortführen unserer Online-Reihe. Nicht zuletzt danken wir auch all unseren Gästen, die uns on- und offline Rede und Antwort standen.

Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle auch Selomie Zürcher, die uns bereits 2019 das Logo des Vereins entworfen hatte, und 2021 das fokus OST online-Visual für uns kreiert hat.

Ganz herzlicher Dank geht auch an alle Teilnehmenden unserer #photochallenge – und noch einmal herzliche Gratulation unserer Gewinnerin, Cornelia Kröger.

Auch unseren Sponsoren und Mitorganisator*innen gebührt Dank, namentlich der Schweizerischen Osteuropabibliothek Bern, der Slavistik der Universität Fribourg, sowie den Fachschaften Osteuropa-Studien und Slavistik beider Universitäten.

Nicht zuletzt möchten wir uns auch bei Ihnen ganz herzlich bedanken – unseren aktiven Mitgliedern, die unsere gemeinsame Sache mitunterstützen!

Ziele und Ausblick

Auch für das Jahr 2022 haben wir uns einen Themenschwerpunkt gesetzt: Mehrere Anlässe sollen dem Thema „**Osteuropa (post-/anti-)kolonial. Einflussphären und Verbindungen zwischen Ost, West, Nord und Süd, von gestern bis heute**“ gewidmet sein. Zwei Veranstaltungen zu Russland und seinen geopolitischen Massnahmen in der ehemaligen Sowjetunion sind bereits in Planung.

Nach unserem Anlass mit dekoder im Anschluss an die Mitgliederversammlung sind auch bereits erste weitere Anlässe anvisiert, so z.B. bereits mindestens zwei Autorenlesungen. Auch im laufenden Jahr streben wir eine engere Zusammenarbeit mit den aktuellen und ehemaligen Studierenden der Osteuropa-Studien und Slavistik in Bern/Fribourg an. Der schon fürs 2021 geplante und mehrfach verschobene Anlass mit Absolvent*innen dieser Studienrichtungen soll nun hoffentlich endlich im Frühling stattfinden. Weitere Anlässe – on- und offline – sind in Planung.

Vielleicht haben Sie auch eine spannende Idee, die wir in diesem Jahr umsetzen könnten, und möchten vielleicht sogar selbst etwas organisieren? Wir sind stets offen für Vorschläge.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für ein erfolgreiches 2022

Eliane Fitzé

Präsidentin Ost|Est